



Rolle von Lesestrategien beim Textverständnis für DaF-Lernenden der Niveaustufe A1.1

دور استراتيجيات القراءة في فهم النص لدى متعلم اللغة الألمانية كلغة اجنبية في المستوى اللغوي A1.1

Gruppenmitgliederinnen: Asmaa Usama Al-Faramawy, Ayat Ihab Mohammad, Basmala Ghareeb Ibrahim, Iman Rabea Badawy, Rania Romany, Shrouk Ali Ali, Sohaila Fathy Mostafa

Betreuerin: Dr. Marwa Musa

Dozentin an der Deutschabteilung der Pädagogischen Fakultät der Universität Ain Schams

برمج الليسانس في الاداب والتربية (الاعدادى و الثانوى) تخصص اللغة الالمانية و ادابها

Abstract:

Die Lesefertigkeit spielt eine entscheidende Rolle im Prozess des Erlernens von Deutsch als Fremdsprache. Sie ermöglicht den Lernenden nicht nur, ihren Wortschatz zu erweitern, sondern auch ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern und ein tieferes Kulturverständnis zu entwickeln. Jedoch ist es nicht nur wichtig, dass die Lernenden lesen, sondern die Art und Weise, wie sie lesen, ist auch von großer Bedeutung. Hier kommen die Lesestrategien ins Spiel. Durch den gezielten Einsatz von Lesestrategien im DaF-Unterricht können die Lernenden ihre Lesefähigkeiten weiterentwickeln und Texte effektiver verstehen. Um die Wirksamkeit dieser Strategien zu überprüfen, sind Tests und andere Bewertungsinstrumente in dieser Arbeit verwendet, um den Fortschritt der Lernenden zu messen und ihren Leistungsstand bezüglich der Lesefertigkeit und Textverständnis zu bestimmen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Anwendung von Lesestrategien das Verständnis der Lernenden verbessert und ihr Lernniveau insgesamt erhöht. Insgesamt sind Lesestrategien ein unverzichtbarer Bestandteil des Deutschlernprozesses. Sie tragen dazu bei, dass die Lernenden ihre Lesefähigkeiten effektiv entwickeln und sich erfolgreich in der deutschen Sprache ausdrücken können. Daher sollten sie in Lehrplänen und Unterrichtsmethoden entsprechend berücksichtigt werden.

مستخلص:

تلعب مهارة القراءة دوراً حاسماً في عملية تعلم اللغة الألمانية كلغة أجنبية. فهي لا تُمكن الدارسين فقط من توسيع مفرداتهم، بل تساعدهم أيضاً على تحسين مهاراتهم اللغوية بشكل عام وفهم أعمق للثقافة. ومع ذلك فليست القراءة فقط مهمة، بل كيفية القراءة تلعب أيضاً دوراً هاماً. وهنا يأتي دور استراتيجيات القراءة من خلال استخدامها بشكل مستهدف، يمكن الدارسين من تطوير مهارات القراءة لديهم وفهم النصوص بشكل أفضل. ولقياس فعالية هذه الاستراتيجيات، تم استخدام الاختبارات وغيرها من الأدوات التقييمية لقياس تقدم الدارسين وتحديد مستوى أدائهم. وتظهر النتائج أن تطبيق استراتيجيات القراءة يحسن فهم الدارسين للنصوص ويزيد من مستوى تعلمهم بشكل عام. وتعتبر استراتيجيات القراءة جزءاً لا يتجزأ من عملية تعلم اللغة الألمانية. فهي تساهم في تطوير مهارات القراءة لدى الدارسين بشكل فعال وتمكنهم من التعبير بنجاح باللغة الألمانية. ولذلك، يجب مراعاتها بشكل مناسب في المناهج الدراسية وأساليب التدريس.

Schlagwörter: 3 bis 5 Schlagwörter werden hinzugefügt:

Lesestrategien, Textverständnis, DaF-Lernende (Deutsch als Fremdsprache), Niveaustufe A1.1

1. Einleitung:

Die vorliegende Forschungsarbeit versucht, auf die Frage zu antworten, inwieweit die Lesestrategien zum Textverständnis im DaF-Unterricht hilfreich sind und inwiefern Schülerinnen und Schüler diese Strategien beim Textverstehen anwenden können. Es wird gezeigt, inwieweit die Lesestrategien, die die Lernenden beim Lesen befolgen, relevant sind, um die vorgegebenen Texte verstehen und verarbeiten zu können. Der Lesevorgang erfüllt seine Funktion nicht, wenn der Lernende das Gelesene nicht vollständig versteht. Das Verstehen des geschriebenen Textes beinhaltet die Fähigkeit, die darin enthaltenen Informationen so weit wie möglich herauszuziehen. Da sich die Art des Verständnisses je nach dem Zweck des Textes ändert, benötigen die Schüler Anleitung, um Lesestrategien zu erwerben. Dies kann nur durch Schulung ihrer Lesefertigkeit erreicht werden. Daher ist es wichtig, dass die Schüler wissen, wie sie Lesestrategien anwenden, um ihr Ziel des Lesens erreichen zu können. Die Lesefertigkeit ist eine der Grundfertigkeiten beim Sprachenlernen im Besonderen und im Lernprozess im Allgemeinen.

Die vorliegende Forschungsarbeit konzentriert sich auf die Untersuchung der Wirksamkeit verschiedener Lesestrategien im DaF-Unterricht für Schülerinnen in einer staatlichen Mädchenschule. Die Schülerinnen, die die Probanden bilden, sind zwischen 14 und 15 Jahre alt und lernen Englisch als erste Fremdsprache und Deutsch als zweite Fremdsprache. Ihr Sprachniveau befindet sich auf Anfängerniveau, genauer gesagt auf A1.1, und ihre Anzahl betrug etwa sechs Studentinnen. Der Fokus liegt darauf, zu erforschen, wie unterschiedliche strategische Ansätze den Lernprozess dieser Schülerinnen beeinflussen können.

Des Weiteren wird die Förderung der Selbstständigkeit und des selbstregulierten Lernens der Lerner im DaF-Unterricht beachtet. Dabei liegt der Fokus darauf, Wege zu identifizieren und zu entwickeln, wie die Schülerinnen ihre Lernprozesse eigenständig steuern und optimieren können, um ihre Sprachfertigkeiten nachhaltig zu verbessern.

Zudem ist ein wesentliches Ziel dieser Arbeit, den Unterschied zwischen dem Sprachniveau der

Lerner vor und nach dem Erlernen von Lesestrategien zu erkennen. Durch die Analyse dieses Unterschieds sollen Rückschlüsse auf die Effektivität der angewandten Unterrichtsmethoden gezogen werden, um Empfehlungen für die zukünftige Gestaltung des DaF-Unterrichts an staatlichen Mädchenschulen zu übertragen.

Die Anwendung linguistischer Erkenntnisse und Methoden in konkreten Situationen ist von zentraler Bedeutung für unsere Forschungsarbeit. Im DaF-Unterricht werden ebenfalls Lesestrategien und Methoden zur Untersuchung dieses Bereichs genutzt.

Im empirischen Teil geht es um die Anwendung von Lesestrategien im DaF-Unterricht als Hilfsmittel für die Schülerinnen einer staatlichen Mädchenschule. Die Lesestrategien werden in drei Arbeitsschritten umgesetzt. Diese Arbeitsschritte sind in drei Stufen unterteilt: Die Anfangsphase, dient dazu, das Vorwissen hinsichtlich der Verwendung von Lesestrategien zur Textbewältigung zu messen. Anschließend folgt die Identifizierung effektiver Lesestrategien in der zweiten Phase, um den Text trotz seiner Schwierigkeit für die Schülerinnen verständlich zu machen. Die letzte Phase, die wichtigste Phase, ist die Anwendungs- oder Bestätigungsphase dessen, was über diese effektiven Strategien gelernt worden ist und wie sie von den Schülerinnen beim Textverstehen, unabhängig von der Schwierigkeit, angewendet werden.

2. Der theoretische Rahmen:

2.1 Einführung in die Angewandte Linguistik:

Die Angewandte Linguistik ist ein facettenreiches Feld, das sich mit der praktischen Anwendung linguistischer Erkenntnisse befasst. Diese Disziplin untersucht, wie Sprache in verschiedenen Kontexten genutzt wird und wie sie die Kommunikation beeinflusst.

In der Angewandten Linguistik werden linguistische Theorien und Methoden angewendet, um reale Probleme zu lösen. Dazu gehören beispielsweise die Entwicklung von Sprachlernmaterialien, die Analyse von Diskursen in politischen Debatten oder die Untersuchung von Sprachstörungen bei Kindern.

Zentral für ihre Arbeit ist die Verwendung empirischer Daten, um fundierte Analysen durchzuführen und Lösungen für sprachliche Probleme zu entwickeln. Darüber hinaus strebt die Angewandte Linguistik danach, die Ergebnisse ihrer Analysen in die gesellschaftliche Praxis zurückzuführen, um einen direkten Nutzen für die Menschen zu erzielen und zur Verbesserung der Kommunikation in verschiedenen sozialen Bereichen beizutragen. Sie beschäftigt sich ebenfalls mit der Anwendung linguistischer Theorien, Methoden und Erkenntnisse auf praktische Probleme im Bereich der Sprache. Dies umfasst verschiedene Bereiche wie Sprachdidaktik, Schreibforschung, Übersetzung und Dolmetschen, Sprachtechnologie, Sprachtherapie sowie sprachliche Kommunikation in verschiedenen sozialen Kontexten wie Gesprächsforschung, Medienlinguistik und Diskursanalyse. Das übergeordnete Ziel besteht darin, sprachbezogene

Probleme zu analysieren und Lösungen zu entwickeln, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren. (Meer & Pick, 2019, S.7).

Ein grundlegendes Verständnis der Angewandten Linguistik ist sowohl für Studierende als auch für Fachleute in den Bereichen Sprache, Kommunikation und Bildung von großer Bedeutung. Durch die Anwendung linguistischer Prinzipien kann besser verstanden werden, wie Sprache funktioniert und wie sie unsere Interaktionen formt.

In diesem Kapitel werden wir diese Punkte etwas genauer beleuchten, da sie spezifisch für das Feld der Angewandten Linguistik sind.

2.1.1. Definition und Ziele der Angewandten Linguistik:

„Angewandte Linguistik ist heute generell zu definieren als eine Disziplin, die sich mit der Beschreibung, Erklärung und Lösung von lebens- und gesellschaftspraktischen Problemen in den Bereichen von Sprache und Kommunikation befasst. Diese Probleme halten sich nicht notwendig an disziplinäre Grenzen; für ihre Bearbeitung reichen vorhandene linguistische Erkenntnisse auch nicht immer aus. Das Streben nach Problemlösungen bringt es mit sich, dass die Angewandte Linguistik oft über den vorhandenen linguistischen Forschungsstand hinausgehen und gegenstandsbezogen neue Methoden und theoretische Konzepte entwickeln und dabei auch auf andere Disziplinen Bezug nehmen muss. Die Unterscheidung von theoretischer und angewandter Linguistik wird damit obsolet.“ (Knapp, u.a. 2011, S. XXII).

Die Analyse sprachbezogener Herausforderungen und die Entwicklung von Lösungsstrategien basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Die angewandte Linguistik zielt darauf ab, praktische Fragestellungen zu lösen und wissenschaftliche Erkenntnisse anzuwenden (Meer & Pick, 2019).

Es gibt jedoch auch weitere Ziele, wie zum Beispiel:

Im Spracherwerb und Sprachunterricht: Das Ziel ist es, effektive Lehransätze für den Sprachunterricht zu konzipieren und ein tieferes Verständnis für den Spracherwerbsprozess zu gewinnen.

Im Großen und Ganzen geht es in der Angewandten Linguistik darum, das, was wir über Sprache wissen, in realen Situationen anzuwenden. Das Ziel ist es, die Kommunikation zu verbessern und den Spracherwerb zu unterstützen.

2.1.2. Die Forschungsbereiche der Angewandten Linguistik:

Die Forschungsbereiche dienen dazu, Erkenntnisse aus der Linguistik auf praktische Probleme anzuwenden, beispielsweise im Bereich der Fremdsprachenlehre, interkulturellen Kommunikation oder technologischen Entwicklungen und weiterhin im Bereich der Sprachverarbeitung. Der wichtigste Forschungsbereich dieser Forschungsarbeit ist die Sprachdidaktik. Darauf gehen wir ausführlicher ein.

- **Sprachdidaktik:**

Die Beziehung zwischen Sprachdidaktik und DaF-Didaktik sowie Sprachwissenschaft:

In der Geschichte des Fremdsprachenunterrichts gab es verschiedene Ansichten zum Verhältnis

zwischen Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik. Diese Ansichten können auch als unterschiedliche Meinungen zur Rolle der Sprachdidaktik als eigenständige Disziplin oder Teil eines interdisziplinären Bereichs betrachtet werden. Es gibt drei Sichtweisen von Wissenschaftlern über die Beziehung zwischen Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik.

- **DaF-Didaktik als Teilgebiet der Angewandten Linguistik:**

Die DaF-Didaktik wird in dieser Perspektive als Teil der Angewandten Linguistik betrachtet. Dabei wird sie als eine Art Handwerkslehre der Sprachwissenschaft oder als Teilbereich der Angewandten Linguistik verstanden. Ihr Fokus liegt auf der Anwendung von Erkenntnissen aus der linguistischen Forschung, und sie ist mit anderen wissenschaftlichen Fachgebieten wie Didaktik, Lernpsychologie und Pädagogik verbunden. Daher wird die »DaF-Didaktik« häufig lediglich als ein Teilbereich der Angewandten Linguistik betrachtet und nicht als eigenständige Disziplin mit eigenen Zielen, Inhalten und Methoden anerkannt.

Manche betrachten das Fach als nicht besonders wissenschaftlich, da es hauptsächlich Erkenntnisse anderer Disziplinen verwendet.

Seit mindestens den 1970er Jahren wird die alte Vorstellung vom Verhältnis zwischen Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik als veraltet angesehen. In Deutschland gibt es verschiedene wissenschaftliche Disziplinen, die sich damit befassen. Die Forschung im Bereich des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen hat sich von der Abhängigkeit von der reinen Linguistik gelöst.

Man hat erkannt, dass das Lehren und Lernen von Fremdsprachen ein komplexer Forschungsbereich ist, der viele verschiedene Faktoren umfasst. Deshalb wurde dieser Bereich von der Linguistik als

Disziplin getrennt. Dies geschah, weil die Linguistik allein nicht den gesamten Prozess des Fremdspracherwerbs und die Interaktion im Fremdsprachenunterricht erklären kann (Pieklarz-Thein, 2018, 120-123).

Obwohl sie als eigenständige Disziplin mit eigenen Zielen, Inhalten und Methoden betrachtet wird, gibt es immer noch deutliche Verbindungen zur Linguistik und ihren Teilbereichen.

Auch »Königs« fasste diesen Standpunkt gut zusammen, als er darüber nachdachte, wie die Angewandte Linguistik zum Verständnis des Fremdsprachenlehrens und -lernens beiträgt:

„Mir scheint die Angewandte Linguistik eine wichtige Brückenfunktion für die Erforschung des Lehrens und Lernens fremder Sprachen, aber auch für den Unterricht selbst einzunehmen. Sie kann zur Präzisierung beitragen, zur Erfassung des Gegenstands sowie zu seiner leichteren Aufnahme. Sie gewährleistet jedoch nicht, dass der Lehr- und Lernprozess entsprechend verläuft, wie in der angewandt-linguistischen Forschung vorgeschlagen (Königs 2016, nach Pieklarz-Thein, 2018, 120-123).“

- **Linguistik als Bezugswissenschaft der Fremdsprachendidaktik / DaF-Didaktik:**

Nach diesem Verständnis wählt die "Fremdsprachendidaktik / DaF-Didaktik" als eigenständige Disziplin relevante Ergebnisse der Linguistik aus und passt sie an ihre Anforderungen an. Sie verknüpft diese Ergebnisse unter anderem mit Erkenntnissen und Anforderungen aus Lernpsychologie, Pädagogik, Didaktik und Medienwissenschaft. Diese Perspektive entwickelte sich während der Gründungsphase der Disziplin

und wurde vor allem in Bezug auf die Rolle verschiedener Referenzwissenschaften für die Fremdsprachendidaktik / DaF-Didaktik intensiv und kontrovers diskutiert.

Diese Diskussion führte zur Entwicklung verschiedener Modelle der DaF-Didaktik als interdisziplinäre Wissenschaft. Diese Sichtweise wird auch heute noch vertreten, auch wenn sie jetzt im Wettbewerb mit einem neuen Verständnis der Beziehung zwischen Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik steht (Pieklarz-Thein, 2018. 123-125).

- **Linguistik als Teilgebiet des Faches Deutsch als Fremdsprache / der DaF-Didaktik:**

Nach dieser neueren Sichtweise hat das Fach Deutsch als Fremdsprache eine eigene Perspektive auf die Sprache, die sich in wichtigen Aspekten von den Perspektiven der muttersprachlichen Germanistik sowie der allgemeinen und vergleichenden Sprachwissenschaft unterscheidet. Im Fach Deutsch als Fremdsprache wird von einer Linguistik ausgegangen, die zwar grundsätzlich den Bereich und die Fragen der Forschung mit der Linguistik der Muttersprache teilt.

Die Linguistik im Fach Deutsch als Fremdsprache betrachtet und untersucht die deutsche Sprache aus der Perspektive der Lernenden, die Deutsch als zusätzliche Sprache neben ihrer Muttersprache erwerben. Dadurch ergeben sich Überlappungen und Schnittstellen mit anderen Disziplinen wie Lernpsychologie, Didaktik und Psycholinguistik. Mit diesem neuen Verständnis der Beziehung zwischen Sprachwissenschaft und DaF-Didaktik werden die spezifischen Merkmale von Deutsch als Fremdsprache als eigenständiger Bereich der Wissenschaft mit eigenen Zielen, Inhalten und Methoden deutlicher hervorgehoben.

Die Betonung der Linguistik als wesentlicher Bestandteil der "DaF-Didaktik" fördert die Entwicklung von wirklich interdisziplinären und innovativen Ansätzen deutlich stärker als das frühere Verständnis der disziplinären Abhängigkeit. Dies basiert auf einem neuen Verständnis des Fremdsprachenunterrichts als einem komplexen Bereich, der durch verschiedene Faktoren bestimmt ist. Daher wird die Erforschung integrativ und interdisziplinär aus den curricularen Komponenten der Faktoren abgeleitet, multidimensional angelegt und konsequent in der Disziplin begründet (Pieklarz-Thein, 2018. 125-127).

2.2. Förderung des Lesens:

Die Entwicklung von Lesefähigkeiten umfasst verschiedene Aspekte, darunter die Entschlüsselung von Wörtern, die Interpretation von Textbedeutungen und die Integration verschiedener Lesestrategien. Um die Lesekompetenz effektiv zu verbessern, ist es wichtig, klare und systematisch strukturierte Förderziele zu setzen. Dazu gehört die Vermittlung grundlegender Lesefertigkeiten, die Automatisierung des flüssigen Lesens und das Lesen zum Verstehen. Diese sind schon wichtige. Eine angemessene Unterstützung ist entscheidend und sollte auf das individuelle Leistungsniveau abgestimmt sein.

Die Leseförderung basiert auf der Entwicklung und Zusammenarbeit einer Vielzahl von Teilkompetenzen im Leseprozess. Klare und systematisch strukturierte Förderziele sollten die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten des Wortlesens, die Automatisierung flüssigen Lesens und das Verständnislesen umfassen. Eine effektive Unterstützung ist entscheidend und sollte das individuelle Leistungsniveau berücksichtigen, um

eine gute Passung zwischen den Zielen und dem Unterstützungsangebot sicherzustellen. Evidenzbasierte Prinzipien zur Verbesserung der Lesekompetenz umfassen verschiedene Methoden, die separat evaluiert wurden. Vorlesetechniken, wie das Paarlesen und das wiederholte Lesen, haben sich als wirksam erwiesen. Beim Paarlesen lesen sich die Schüler gegenseitig vor und korrigieren sich dabei. Das wiederholte Lesen trainiert schnelle und automatische Worterkennung, was wiederum kognitive Ressourcen für Verständnisprozesse freisetzt.

Strategieorientierte Methoden zur Verbesserung des Leseverständnisses, wie das Zusammenfassen und Hervorheben von Textstellen, haben sich ebenfalls als wirksam erwiesen. Diese Strategien sollten klar vermittelt werden, und die Schüler sollten zunehmend Verantwortung für ihre Anwendung übernehmen.

Zusätzlich zu den verschiedenen Ansätzen zur Verbesserung spezifischer Lesefähigkeiten haben Meta-Reviews allgemeinere wirksame Komponenten aufgezeigt, die die Effektivität dieser Ansätze steigern können. Der Einsatz kooperativer Lernformate wie Partner- und Kleingruppenarbeit sowie gegenseitige Unterstützung ermöglichen ein hohes Maß an aktiver Übungszeit.

Ziele und konkrete Maßnahmen zur Selbstkontrolle des Lernprozesses fördern nachweislich sowohl die Leistungsentwicklung als auch das Selbstempfinden der Kompetenz beim Lesen.

Es scheint, dass der tatsächlich wirksame Faktor in der Veränderung des gesamten Leseprozesses liegt, da weder die konkrete Auswahl noch die Anzahl der vermittelten Strategien einen eindeutigen Zusammenhang mit der Wirksamkeit der Interventionen haben. Das Ziel der Lehrstrategien ist ein moderat aktives Lesen, bei dem Verständnisprozesse untersucht und das metakognitive Leseverhalten an die Anforderungen der Lesesituation angepasst wird.

2.3. Der Prozess des Textverständnisses:

Der Textverständnis-Prozess ist ein wesentlicher Bestandteil des Lesens und der Informationsverarbeitung. Beim Lesen eines Textes durchläuft das Gehirn verschiedene Stufen, um den Inhalt zu verstehen und zu verarbeiten.

Zunächst erfolgt die visuelle Wahrnehmung der Buchstaben und Wörter auf der Seite. Anschließend interpretiert das Gehirn diese Informationen und wandelt sie in bedeutungsvolle Einheiten um. Dieser Prozess beinhaltet das Erkennen von Wörtern, das Verstehen von Satzstrukturen und die Interpretation des Gesamtinhalts.

Lesestrategien sind konkrete Ansätze, die Leser anwenden, um diesen Prozess zu unterstützen und zu verbessern. Sie helfen dabei, das Lesen effektiver zu gestalten, Informationen besser zu verarbeiten und das Verständnis zu vertiefen. Durch die gezielte Anwendung dieser Strategien können Leser ihre Fähigkeiten im Textverständnis entwickeln und anpassen. Die Auswahl der Strategien wird dabei von verschiedenen Faktoren beeinflusst, wie dem Texttyp, den individuellen Eigenschaften des Lesers und dem spezifischen

Kontext. Diese adaptive Anwendung ermöglicht es den Lesern, ihre Lesekompetenz effektiv zu verbessern und auf unterschiedliche Leseanforderungen flexibel zu reagieren.

2.3.1. Lesestrategien:

Die Herangehensweise eines Lesers an einen Text variiert je nach Zielsetzung. Ein Leser kann entweder oberflächlich lesen, um ein Grundverständnis zu erlangen, oder gründlicher, um mehr Inhalt herauszuziehen. Jeder Leser entwickelt eigene Strategien, um ein Verständnis zu erreichen, was von verschiedenen Faktoren abhängt, darunter das Vorwissen, die Sprachkompetenz, die Textschwierigkeit und die Lesesituation. Es ist wichtig zu beachten, dass nicht alle Strategien für jeden Leser geeignet sind.

Laut Ehlers (1998) ist eine Strategie ein Mittel, um ein Ziel zu erreichen, und kann sowohl bewusst als auch absichtlich eingesetzt werden, um Verständnisschwierigkeiten zu überwinden. Die Auswahl und Anwendung von Lesestrategien hängen von den individuellen Zielen und den Eigenschaften des Textes ab.

Die Lesestrategien sind wichtige Mittel, um Verständnisschwierigkeiten zu überwinden und Texte effektiv zu verarbeiten. Sie sollten jedoch zielgerichtet und flexibel eingesetzt werden, abhängig von der Aufgabe und den Anforderungen des Textes. Es ist wichtig, verschiedene Strategien auszuprobieren und bei Bedarf anzupassen, um erfolgreich zu sein. Der Leser kann seine Herangehensweise ändern und neue Pläne entwickeln, um die Aufgabe zu bewältigen. Letztendlich ist die Fähigkeit zur Flexibilität entscheidend für einen erfolgreichen Umgang mit verschiedenen Leseaufgaben.

2.4. Lesen im Fremdsprachenunterricht:

Seit vielen Jahren gelten die geschriebenen Texte als Gegenstand der Spracharbeit im DaF-Unterricht.

In Bezug auf Grammatik und übersetzungsorientierte Methoden wurden die Lesefertigkeit und Sinnerschließung nicht geübt, sondern nur die lexikalisch- und grammatikalisch- semantischen Strukturen erklärt.

Nachdem das Lesen und die geschriebenen Texte eine Nebenrolle in auditiven und visuellen Methoden gespielt hatten, wurde erneut die Aufmerksamkeit auf das Lesen und die Lesetextarbeit gelenkt. In diesem Fall waren authentische und interessante Texte gefordert.

Die Sachtexte und Dialoge waren damals die bevorzugten Texttypen. Seit Mitte der 70er Jahre hat sich das Fremdsprachenlernen stark entwickelt und tendiert nun zu literarischen Texten.

2.3.2. Lesen als Prozess:

Diese Liste beschreibt die verschiedenen Stufen der Textverarbeitung, von der Erkennung einzelner Zeichen bis hin zur umfassenden Interpretation des gesamten Textes (vgl. Ehlers 1998 23):

- Visuelle Analyse: Hierbei geht es um die visuelle Erfassung und Unterscheidung von Schriftzeichen.
- Phonologische Rekodierung: Diese Stufe beinhaltet die Umwandlung von Buchstaben und Zeichen in ihre entsprechenden Laute oder Phoneme.
- Worterkennung und -bedeutung: In diesem Schritt werden die erkannten Buchstaben und Laute zu Wörtern

zusammengefügt, die dann als bekannte Begriffe identifiziert und verstanden werden.

- Syntaktische Analyse: Hierbei geht es um die Analyse der grammatikalischen Struktur von Sätzen, um deren syntaktische Beziehungen und Funktionselemente zu identifizieren.
- Semantische Analyse: Diese Stufe beinhaltet die Interpretation der Bedeutung von Wörtern und Sätzen im Kontext und das Erkennen von tiefer liegenden Bedeutungen und Implikationen.
- Textanalyse: Schließlich wird der gesamte Text in seiner Gesamtheit betrachtet und analysiert, um den Gesamtzusammenhang, die Hauptaussagen und die übergeordnete Bedeutung zu erfassen (vgl. Ehlers, 1998, 23).

2.4.2. Lesen als Fertigkeit im DaF-Unterricht:

Eine der wichtigsten Fähigkeiten beim Erlernen einer Fremdsprache ist das Lesen. Das Lesen als Fertigkeit ist eine grundlegende Voraussetzung sowohl für den Studienerfolg als auch für den Erfolg im Leben und sollte gezielt gefördert werden. Unter Lesefertigkeit versteht man: "Geschriebene Texte in verschiedenen Medien zu verstehen, zu verwenden und zu reflektieren sowie die Bedürfnisse der lesenden selbstständig aus den in einem fremdsprachigen Text enthaltenen Informationen zu befriedigen (Vitz-Manetti, 2004)." Für Fremdsprachenschüler sind solche Texte beispielsweise Zeitungsartikel, Stundenpläne, Verkehrsschilder, Werbetexte, Dokumente und Formulare. Es gibt bereits wichtige Punkte für die Lesekompetenz. Diese sind die Folgenden:

1. Kenntnisse des Sprachsystems (Phonetik, Syntax, Semantik usw.)
2. Kenntnis pragmatischer sprachlicher Konventionen sowie Kenntnis der Struktur Textsorten.
3. Weltwissen (soziokulturelles Wissen, Wissen über kulturspezifische Verhaltensweisen usw.).

Insgesamt ist die Lesefertigkeit einerseits eine Möglichkeit, Sprachkenntnisse zu erwerben, und andererseits ist der Spracherwerb die wichtigste Voraussetzung für das Lesen einer Fremdsprache. Im DaF-Unterricht spielt die Verbesserung der Lesefähigkeit eine bedeutende Rolle.

Das Basiswissen zur deutschen Sprache dient als solide Grundlage, um Schüler erfolgreich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren.

Auch die Entwicklung der Lesefertigkeit ist ein kontinuierlicher Prozess und erfordert regelmäßiges Training.

Im DaF-Unterricht sollten daher ausreichend Möglichkeiten geschaffen werden, damit die Lernenden ihre Fähigkeiten beim Lesen weiterentwickeln können (Haase, 2009, 37).

2.4.3. Rolle des Lesens im DaF-Unterricht:

In der heutigen Gesellschaft ist die Fähigkeit zu lesen eine grundlegende Eigenschaft, um am gesellschaftlichen Leben und Diskurs teilzunehmen. Insbesondere im schulischen Kontext ist die Lesekompetenz entscheidend für den Erwerb von Bildung und Wissen. In nahezu allen schulischen Fächern werden Lehrinhalte aus Texten generiert, was ohne ausreichende Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler kaum zu schulischem Erfolg führen kann.

Es ist wichtig zu beachten, dass sich die Lernvoraussetzungen der Kinder in den letzten Jahrzehnten durch den Einfluss neuer Medien stark verändert haben.

Die regelmäßige Lesepraxis spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung schriftsprachlicher Fähigkeiten. In der Literaturdidaktik wird oft argumentiert, dass Lesen eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung der Lesefähigkeit ist. Zum Beispiel führt Schön (2002) das schlechte Abschneiden deutscher Schülerinnen und Schüler in der ersten PISA-Studie vor allem auf mangelnde Praxis im Lesen komplexer literarischer Texte, insbesondere im Kanon des Lektüreunterrichts, zurück (Schön, Fritz, 2002).

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die klassische Lektüre auch im Zeitalter von Computern und neuen Medien nach wie vor relevant ist. Das Lesen, insbesondere von narrativen Texten, bleibt eine zentrale Komponente für eine erfolgreiche Entwicklung der Lesekompetenz. Außerschulische Leseaktivitäten im Internet scheinen dagegen, basierend auf aktuellen Erkenntnissen, resultierende Defizite in den Lesefähigkeiten aufgrund mangelnder literarischer Lektüre nur unzureichend auszugleichen. Ähnliches gilt auch für die Entwicklung des Wortschatzes (Pfost, Dörfler & Artelt, 2013, 34).

Weitere Forschungsergebnisse sind erforderlich, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Veränderungen in der (elektronischen) Lesekultur.

2.4.4. Lesekompetenzförderung im Unterricht:

Grellet diskutiert 1981 zwei Hauptgründe für das Lesen, die insbesondere im schulischen Kontext

berücksichtigt werden müssen (zitiert nach Laveau, 1995, 63). Erstens, das Lesen aus Vergnügen, zur Unterhaltung und aus Spaß, und zweitens, das Lesen, um sich zu informieren und diese Informationen zu nutzen. Er fügt folgende Gründe hinzu: Erstens, das Lesen, um sprachliche Mittel für die eigene Sprachproduktion zu finden, und zweitens, das Lesen, um den Aufbau, die Verweis- und Verknüpfungsmittel und Methoden eines Textes zu verstehen. Diese Gründe beeinflussen die Lesemotivation und das Leseinteresse der Schüler. Die Lesemotivation und Lesekompetenz stehen in direktem Zusammenhang, da intrinsisch motivierte Schüler mehr und häufiger lesen als extrinsisch motivierte. Das Interesse am Lesen spielt daher eine entscheidende Rolle für die Lesemotivation und somit auch für die Lesekompetenz.

Bei kompetenten Lesern zeigt sich Lesekompetenz nicht nur als Lesetechnik, sondern vor allem als Leseverstehen. (Wietzke, 2008,26).

Das Lesen im Fremdsprachenunterricht unterscheidet sich vom alltäglichen Lesen, da zwei Formen des Leseverstehens zum Einsatz kommen: stilles Lesen, das als Zielfertigkeit bezeichnet wird und eine individuelle Texterschließung ermöglicht, und lautes Lesen, das als Mitteltätigkeit dient und vor allem zur Überprüfung der Lesetechnik und zur kommunikativen Funktion eingesetzt wird. Das wichtigste Lernziel im Fremdsprachenunterricht in Bezug auf Leseverstehen ist das Leseinteresse, das zur Lesefertigkeit und -kompetenz führt. Daher ist es wichtig, mit authentischen Texten zu arbeiten.

Zusätzlich betont Laveau (1985, 33), dass Texte als Mittel der Kommunikation die Beziehung zwischen dem Autor und dem Leser herstellen. Die

Lernenden sollten anhand eines Textes auch mit weniger Informationen in der Lage sein, Vorhersagen zu treffen. Daher sollten die Texte nicht zu schwer sein, sondern eher leichter. Wie von Laveau (1985, 33) definiert, wird der Begriff "Text" als das Gesamt der in einem Kommunikationsakt verwendeten Zeichen verstanden, aber auch als jede sinnvolle mündliche oder schriftliche Äußerung mit der Absicht zu kommunizieren.

2.5. Rolle der Lesestrategien beim Textverständnis im DaF-Unterricht:

Lesestrategien sind wichtige Werkzeuge im DaF-Unterricht, um das Leseverständnis und die Sprachkompetenz der Lernenden zu verbessern.

Es gibt verschiedene Lesestrategien, die dabei helfen können, Texte effektiv zu verstehen und zu analysieren. Zu den gängigen Lesestrategien gehören beispielsweise das Vorauslesen von Überschriften und Schlüsselwörtern, das Markieren von wichtigen Informationen im Text oder das Stellen von Fragen vor dem Lesen, um gezielt nach Antworten zu suchen. Im DaF-Unterricht ist es entscheidend, den Lernenden verschiedene Lesestrategien vorzustellen und sie beim Anwenden zu unterstützen.

So können sie nicht nur ihre sprachlichen Fertigkeiten verbessern, sondern auch selbstständiger mit Texten in der Fremdsprache umgehen. "Unter Strategie versteht man also die planvolle Vorgehensweise, mit der man ein Lernziel (in diesem Fall das Verständnis des Textes) erreicht. Die konkrete Ausführung einer Strategie ist die Lerntechnik, also der sichtbare, beobachtbare Teil einer Strategie. Die damit angeregten Lesestrategien waren: die wichtigsten

Informationen im Text zu finden, sie systematisch zu ordnen und zu visualisieren" (Rösler 2014, 102).

Lesestrategien werden systematisch und bewusst eingesetzt. Ihr Einsatz hängt von der Sichtweise des Lesers und der Aufgabenstellung ab.

Ihr Gebrauch erfolgt in Abhängigkeit von der Leserperspektive und der Aufgabe. Sie sollen dem Leser helfen, sich die Inhalte noch unbekannter Texte zu erschließen. Zu den wichtigsten Lesestrategien des „überfliegenden Lesens“ zählen Skimming und Scanning. Das kann beim Lesen helfen (Ehlers, 1998, 90):

▪ **Vor dem Lesen:**

1. Aktivieren Sie das Vorwissen.
2. Erkennen Sie die Überschrift des Textes.
3. Identifizieren Sie die Form des Textes, da unterschiedliche Texte unterschiedliche Lesestrategien erfordern (z.B. Gedichte).
4. Formulieren Sie offene Fragen zum Thema.
5. Stellen Sie Fragen an den Text.

▪ **Während des Lesens:**

1. Suchen und markieren Sie Schlüsselwörter.
2. Achten Sie auf den Kontext und die Struktur des Textes.
3. Verschaffen Sie sich einen Überblick über den Text, indem Sie Überschriften und Hervorhebungen beachten.
4. Überfliegen Sie den Text.
5. Machen Sie Randnotizen. Gliedern Sie den Text in Abschnitte.
6. Klären Sie schwierige Wörter.
7. Ignorieren Sie eventuell unbekannte Wörter.

▪ **Nach dem Lesen:**

1. Fassen Sie das Gelesene zusammen.

2. Setzen Sie das Gelesene kreativ um, beispielsweise in Form eines Bildes, Films, Buches oder digital.
3. Beurteilen Sie den Text.

2.6. Lesetypen:

Jeder Lesetyp hat seine eigenen Anwendungen und Vorteile, abhängig von den Lesezielen und dem Kontext.

- **Globales Lesen:**

Fragen könnten darauf abzielen, das allgemeine Verständnis des Textes zu testen, indem beispielsweise nach der Hauptidee des Textes gefragt wird.

- **Selektives Lesen:**

Testfragen könnten spezifische Informationen aus dem Text erfordern, um zu prüfen, ob die Lesenden in der Lage sind, gezielt nach relevanten Details zu suchen. Zum Beispiel: "Welche Zahlen werden im zweiten Abschnitt genannt?"

- **Detailliertes Lesen:**

Hier könnten Fragen auf genauen Verständnisfragen basieren, die eine gründliche Kenntnis des Textinhalts erfordern. Z.B. "Wie beeinflusst das im dritten Abschnitt erwähnte Ereignis die Hauptargumentation des Autors?".

Im DaF-Unterricht unterscheidet man folgende Lesestile (vgl. Kononova 2014, 38 f.).

- **Orientierendes Lesen:** Es bezieht sich auf eine Kurzfassung des Inhalts des Textes. Anhand der

Überschriften und Textabschnitte stellt man Erwartungen bezüglich des Textinhalts auf. Anhand eines Stichworts wird ein Text in eine bestimmte Kategorie eingeordnet, z. B.: man sucht in der Zeitung nach Informationen zur

Wettersituation in Kairo, da man nächste Woche eine Reise dorthin plant (vgl. Leisen 2012, 2).

2.7. Beispiele für Textauswahlkriterien für gelungenes Textverständnis:

Lerner-orientierte Textauswahl hilft den Lernern, die unterschiedlichen sprachlichen

Lerner-orientierte Textauswahl hilft den Studierenden, die unterschiedlichen sprachlichen Fertigkeiten zu entwickeln. Interessante Texte motivieren die Studierenden zu lesen und beim Lesen zu verstehen, was sie lesen, wozu und warum.

- **Länge des Textes:**

Es wäre besser, wenn die Lehrkraft bei dieser Niveaustufe (A1) einfache, kurze Texte benutzt, damit es den Lernern leichter wird, den Text zu verstehen und die wichtigsten Informationen zu erschließen. Je länger der Text ist, desto langweiliger finden ihn viele Lerner. Deshalb sollten die Lehrer die Länge der Texte als wichtiges Kriterium bei der Textauswahl berücksichtigen (Ehlers, 1998).

- **Relevanz der Texte für die Lerner:**

Der Text soll den Interessen und den Motivationen der Lerner angemessen sein und die Aufmerksamkeit und das Interesse der Lerner für das Thema anregen. Wenn sie durch den Text richtig motiviert werden, können sie bessere Ergebnisse erzielen. Ihre Lernmotivation und ihr Selbstvertrauen werden gestärkt, und sie werden dazu angeregt, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu aktivieren, die mit dem Text zusammenhängen. Zudem kann die Bedeutung der Aufgabe erhöht

werden, und die Beteiligung der Studierenden kann gefördert werden, indem Verständnisaufgaben in andere kommunikative Aufgaben integriert werden (Ehlers, 1998).

Die verwendeten schriftlichen Texte sind lernbar und kommunikativ, daher ist es von großer Bedeutung, sie mit Sorgfalt auszuwählen. Durch die Texte können verschiedene Themenbereiche behandelt und vermittelt werden. Sie geben den Lernern die Fähigkeit, sich mit verschiedenen Gebieten auseinanderzusetzen.

Sie können auch in allen Phasen des Unterrichts genutzt werden, um die sprachlichen Fertigkeiten zu fördern (Ehlers, 1998).

3. Forschungsmethode und Datenerhebungsinstrumente:

In dem empirischen Teil wird die Anwendung von Lesestrategien im DaF-Unterricht untersucht, um sie als Hilfsmittel für Schülerinnen in einer staatlichen Mädchenschule während ihres Schulpraktikums zu betrachten. Diese Arbeit kombiniert quantitative und qualitative Forschungsmethoden. Zur Beantwortung der Forschungsfrage wurde ein Vortest mit weniger als 10 Schülerinnen im Alter von 14 bis 15 Jahren an einer staatlichen Sekundarschule durchgeführt. Anschließend wurde ein weiterer Test durchgeführt, um tiefer in die Fragen einzutauchen und die Ergebnisse herauszufinden.

Die erforderlichen Tests zur Forschung wurden vom 19. bis 22. November 2023 während des Schulpraktikums an der Shahid Imtias Muhammad Kamel Schule zwischen 9:00 und 13:00 Uhr durchgeführt. Die Lerner hatten 30 Minuten Zeit,

die Fragen zu beantworten. Hierzu wurden mehrere Deutschkurse zugeteilt und Prüfungen absolviert. Wir bemerkten, dass manche Schülerinnen zuerst die Fragen lesen sollten, bevor sie den gesamten Text angehen. Es ist wichtig, dass sie die Fragen gut verstehen und den Zweck jeder Frage kennen. Anschließend folgen sie in der Regel der Methode des selektiven Lesens, um die Antworten im Text zu finden. Einige Schülerinnen bevorzugen es, direkt mit dem Text zu beginnen. Sie lesen ihn zunächst grob, um einen Überblick zu erhalten, und dann noch einmal genauer, wobei sie sich auf wichtige Informationen wie Orte, Zeitangaben, Personen usw. konzentriert haben. Wenn sie Schlüsselwörter identifizieren, markieren sie diese als potenzielle Antworten auf die Fragen. Nachdem sie den gesamten Text gelesen und verstanden haben, widmen sie sich den Fragen. In unserer empirischen Untersuchung haben wir uns mit verschiedenen Lese- und Verständnisstrategien befasst.

Um einen detaillierten Einblick in die Sicherstellung der Wirksamkeit von Lesekompetenzstrategien zu erhalten, wurde anschließend ein Posttest mit denselben Schülerinnen durchgeführt. Im Verlauf der Untersuchung wurde festgestellt, dass nach einem Zeitraum von 5 Monaten zufriedenstellende Ergebnisse erzielt wurden und es auch möglich war, neue Hypothesen induktiv zu formulieren. Deshalb haben wir betont, wie wichtig es ist, den Schülerinnen die richtige Art und Weise beizubringen, die Sprache richtig zu lernen. Es ist

von großer Bedeutung, Lesestrategien zu vermitteln.

Somit wurde eine repräsentative Stichprobe erhalten. Die Tests wurden im Klassenzimmer der Schule durchgeführt, wie wir es an der Al-Abbasiya-Schule getan haben, zusätzlich zum Testteilnehmer und zum Befragten. Darauf wird bei der Erläuterung der Qualitätskriterien für quantitative und qualitative Forschung näher eingegangen. Während unserer praktischen Arbeit haben wir versucht, folgende Standards zu

4. Fazit:

berücksichtigen: Validität, Transparenz, Reliabilität und Objektivität.

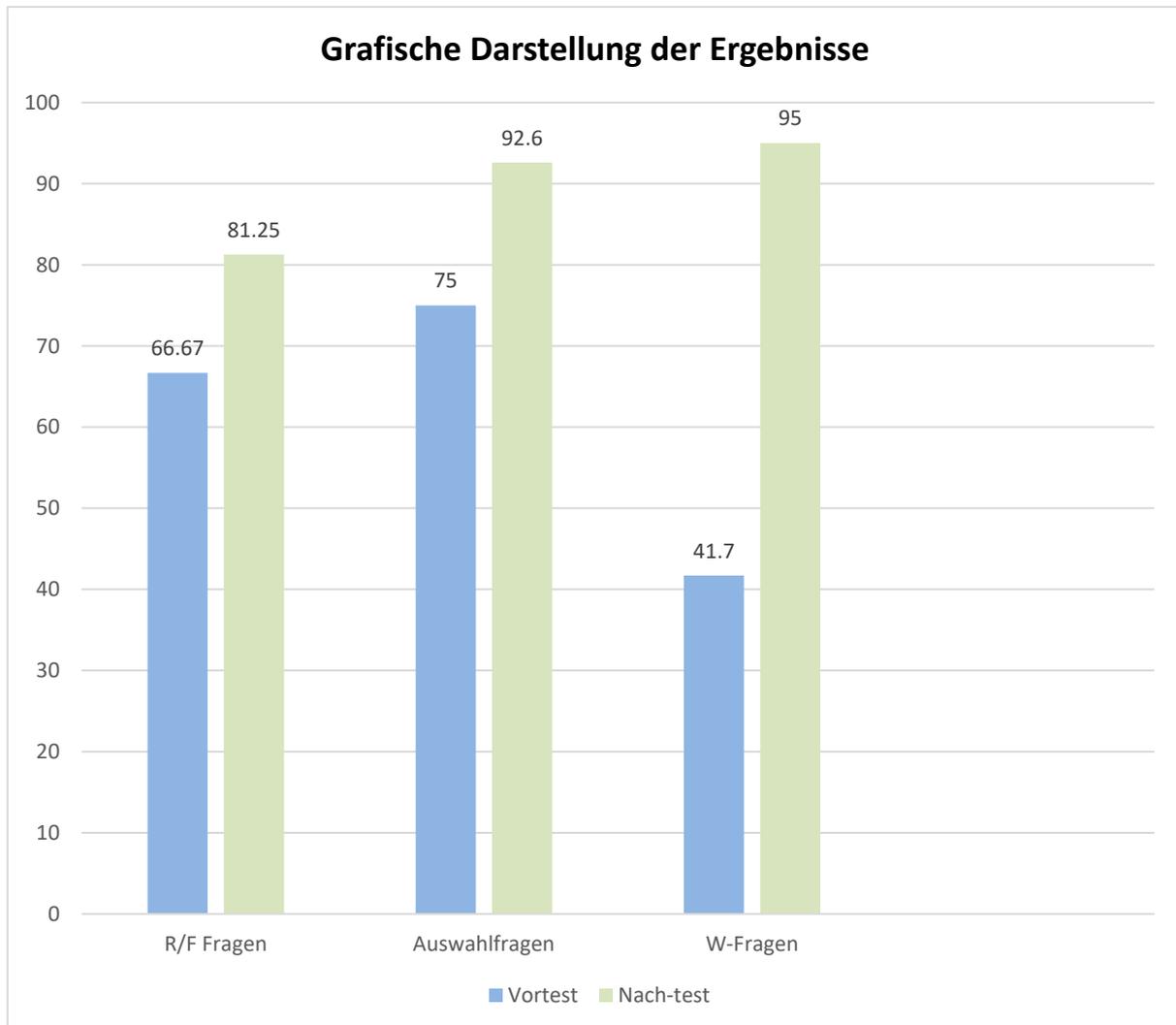
Eine Untersuchung wurde zur Bestimmung der Rolle von Lesestrategien beim Textverständnis mittels gestufter Tests von einfach bis schwer durchgeführt, und die Ergebnisse wurden durch qualitative Analyse ausgewertet, die die Bedeutung von Lesestrategien für das Textverständnis von Schülern an weiterführenden Schulen, insbesondere an staatlichen Schulen, zeigt. Die Tests wurden an einer Stichprobe unter 10 Schülerinnen durchgeführt.

Prozentsätze für jede Art von Frage in zwei Tests:

Die Arten von Fragen	R/F Fragen	Auswahlfragen	W- Fragen
Vortest	66.67 %	75 %	41.7 %
Nach-test	81.25 %	92.6 %	95%

In dieser Tabelle wird anhand der Prozentsätze in Tests deutlich, die allmählich schwierig werden, die das Verständnis der Schülerinnen messen, dass die Nutzung von Lesestrategien bei den Schülern deutlich und stetig zunimmt. Dies wird besonders deutlich im letzten Test, dem Nachfolgetest, der der schwierigste Test war. Die Nutzung von Lesestrategien zur Textverständnis stieg.

Im Folgenden werden die Prozentsätze der Ergebnisse grafisch dargestellt:



In dieser Abbildung wird durch die Prozentsätze in zwei Tests deutlich, dass es sich um fortschreitend anspruchsvollere Texte handelt, die das Verständnis der Schülerinnen messen. Es ist eine deutliche und progressive Zunahme der Nutzung von Lesestrategien zu erkennen, insbesondere in dem letzten Test, der der schwierigste war. Die Verwendung von Lesestrategien zum Textverständnis nimmt zu, was sich in einem steigenden Trend zeigt. Dazu haben wir eine wichtige Bemerkung: Je mehr die Schülerinnen diese Strategien anwenden, desto einfacher wird das Textverständnis und folglich nehmen ihre Fehler bei der Lösung der Fragen ab, insbesondere bei den "W-Fragen", was sich deutlich in ihren Prüfungsergebnissen widerspiegelt.

5. Auswertung der Ergebnisse

Um die Rolle von Lesestrategien beim Textverstehen für einen Lernenden von Deutsch als Fremdsprache auf dem A1-Niveau zu untersuchen, wurden quantitative Forschungen über Lesestrategien beim Textverstehen und deren Wirkung analysiert. Zu diesem Zweck wurde ein Vergleich zwischen Vortest, Stammtest und Nachtest durchgeführt. Die Verständnisprüfung wurde von 8 bis 10 Schülerinnen in einer staatlichen Oberschule für Mädchen vorbereitet, und auf dieser Grundlage kann man sagen, dass die Ergebnisse besser wären, wenn die Studie wiederholt würde. Die vorliegende Studie zeigt deutlich, dass die Anwendung von Lesestrategien im Deutschunterricht an staatlichen Schulen einen signifikanten Einfluss auf die Leistung der Schülerinnen hat. Die Analyse der Ergebnisse legt nahe, dass die Prozentsätze in den Prüfungen insgesamt deutlich gestiegen sind, insbesondere nachdem die Schülerinnen und Schüler Lesestrategien erlernt haben. Die Grafik sowie die Tabelle zeigen eine deutliche Zunahme der Prozentsätze bei allen drei Arten von Fragen, z.B. richtig/falsch, Multiple-Choice und offene Fragen.

Ein wichtiger Aspekt, der in der Diskussion hervorgehoben werden sollte, ist der deutliche Unterschied zwischen den Prüfungen vor und nach der Anwendung der Lesestrategien. Die Schwierigkeit der Prüfung hat einen Einfluss auf die Leistung der Schülerinnen.

Dennoch waren die Schülerinnen und Schüler in der Lage, hohe Noten und Prozentsätze zu

erzielen, was auf den Einsatz von Lesestrategien zurückzuführen ist.

Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung von Lesestrategien im Deutschunterricht und verdeutlichen nahe, dass eine gezielte Integration dieser Strategien in den Lehrplan dazu beitragen kann, das Leseverstehen zu verbessern.

Dennoch ist es wichtig zu beachten, dass diese Forschung nur die Rolle der Lesestrategien im Deutschunterricht an staatlichen Schulen betrachtet hat. Wenn jedoch private Schulen und Sprachschulen einbezogen wären, könnten die Ergebnisse für andere Schulen unterschiedlich sein.

Daher empfehlen wir weitere Forschungen, um dieselbe Studie auch an privaten Schulen und Sprachschulen durchzuführen. Dadurch könnte festgestellt werden, ob die Anwendung von Lesestrategien im Deutschunterricht an diesen Schulen ähnliche Ergebnisse wie in der vorliegenden Studie erzielt.

☒ Probleme der Schülerinnen beim Leseverstehen im DaF- Unterricht:

Am Anfang, als wir die Strategien im Deutschunterricht eingesetzt haben, sind einige Probleme aufgetaucht z.B. der Mangel an Schülern in den Klassen, wobei oft nur ein Schüler in der Klasse anwesend war. Dies ist eine der stärksten negativen Auswirkungen des Coronavirus im Jahr 2020, da die Pandemie bisher erhebliche Auswirkungen auf Schulen

im Allgemeinen und insbesondere auf die Schüler hatte. Insbesondere beim Lesen von Texten können noch einige Herausforderungen bestehen. Schülerinnen können beim Lesen deutscher Texte auf verschiedene Schwierigkeiten stoßen, darunter sind folgende:

- **Sprachliche Schwierigkeiten:** Schülerinnen können Schwierigkeiten haben, den Text aufgrund von unbekanntem Wörtern, komplexen Satzstrukturen oder ungewohnten Ausdrücken zu verstehen.
- **Fehlende Hintergrundkenntnisse:** Schülerinnen können Schwierigkeiten haben, den Text zu verstehen, wenn sie über ausreichende Hintergrundkenntnisse zu dem Thema nicht verfügen.
- **Mangelnde Motivation zum Lernen:** Schülerinnen können ein geringes Interesse oder eine geringe Motivation aufweisen, was ihr Leseverständnis und ihre Aufmerksamkeit beim Lesen negativ beeinflussen kann.
- **Zeitdruck:** Schülerinnen können unter Zeitdruck stehen, was dazu führen kann, dass sie den Text oberflächlich lesen und wichtige Informationen übersehen.

Um diesen Problemen entgegenzuwirken, ist es wichtig, im DaF-Unterricht gezielte Übungen zum Leseverstehen anzubieten, die den Schülern dabei

helfen, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern und effektive Lesestrategien zu entwickeln. Zudem kann es hilfreich sein, den Schülern motivierende Texte anzubieten, die ihr Interesse wecken und sie zum Lesen motivieren.

6. Schlussfolgerung:

Die vorliegende Forschungsarbeit untersuchte, wie Lesestrategien im DaF-Unterricht als Hilfsmittel für Schülerinnen in einer staatlichen Mädchenschule während eines Schulpraktikums angewendet werden können. Zur Beantwortung dieser Frage wurde zunächst ein Vortest mit weniger als 10 Schülerinnen einer staatlichen Sekundarschule durchgeführt. Anschließend wurden weitere Tests durchgeführt, um tiefer in die Fragestellung einzudringen und die Ergebnisse zu ermitteln. Die Ergebnisse zeigten, dass einige Schülerinnen es bevorzugen, zuerst die Fragen zu lesen, bevor sie den gesamten Text angehen. Es ist für sie wichtig, die Fragen gut zu verstehen und den Zweck der Fragen zu erkennen. Anschließend wenden sie in der Regel die Methode des selektiven Lesens an, um die Antworten auf diese Fragen aus dem Text zu extrahieren. Andere Schülerinnen bevorzugen es, direkt mit dem Text zu beginnen. Sie lesen zuerst überfliegend den gesamten Text und lesen dann erneut, wobei sie sich auf wichtige Informationen wie Orte, Zeitpunkte und Personen konzentrieren. Wenn sie Schlüsselwörter identifizieren, markieren sie diese möglicherweise als Hinweis auf Fragen, die später gestellt werden könnten.

Nachdem die Schülerinnen den gesamten Text gelesen und versucht haben zu verstehen, kommen sie zu den Fragen. Um einen detaillierten Einblick in die Sicherstellung der Wirksamkeit von Lesekompetenzstrategien zu erhalten, wurde anschließend ein Posttest mit denselben Schülerinnen durchgeführt. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass im Verlauf der Untersuchung nach einem Zeitraum von 5 Monaten zufriedenstellende Ergebnisse erzielt wurden und es auch möglich war, neue Hypothesen induktiv zu formulieren. Diese quantitative Forschung hat somit gezeigt, wie wichtig es ist, den Schülern die richtige Art und Weise beizubringen, eine Sprache korrekt zu erlernen. Es ist von großer Bedeutung, Lesestrategien zu vermitteln.

Im Anschluss an die Untersuchungsergebnisse ergeben sich folgende **praktische Empfehlungen** zur Nutzung der Forschungsergebnisse:

- **Entwicklung von Schulungsprogrammen:**

Basierend auf den im Forschungsprojekt nachgewiesenen effektiven Strategien können Schulungsprogramme entwickelt werden, um Deutschlernenden zu helfen, ihr Verständnis deutscher Texte zu verbessern.

- **Integration von Strategien in Lehrpläne:**

Die Implementierung von Strategien im Unterricht sowie die Gestaltung sprachlicher Aufgaben zur

gezielten Förderung ihrer Anwendung durch die Lernenden.

- **Lehrerführung:**

Bereitstellung kontinuierlicher Schulungen für Lehrer darüber, wie sie die Lernenden anleiten und ermutigen können, Strategien zum Textverständnis anzuwenden.

- **Entwicklung von Bildungsmaterialien:**

Erstellung vielfältiger Bildungsmaterialien, die für verschiedene Lernniveaus geeignet sind und die Anwendung von Strategien in verschiedenen sprachlichen Kontexten fördern.

- **Durchführung zukünftiger Forschung:**

Ausrichtung künftiger Forschungsarbeiten darauf, ein tieferes Verständnis für die Auswirkungen von Strategien zu erlangen und sie auf der Grundlage der aktuellen Forschungsergebnisse weiter zu verbessern. Um das Verständnis über die Rolle von Strategien beim Textverständnis von Deutschlernenden zu vertiefen, könnten die folgenden Punkte in zukünftigen Forschungen weiter untersucht werden:

A. Erkundung neuer Strategien:

Die Erforschung neuer Strategien zur Verbesserung des Textverständnisses bei Deutschlernenden, wie kritisches Denken oder die Nutzung von Multimedia.

B. Kultureller Einfluss:

Analyse des Einflusses des kulturellen Hintergrunds der Lernenden auf ihre Strategien zum Verständnis deutscher Texte und Entwicklung von Lehrstrategien, die dies berücksichtigen.

C. Technologieinsatz:

Untersuchung des Einsatzes von Technologie, wie Smartphone-Apps oder Lernsoftware, zur Förderung der Anwendung von Strategien und Verbesserung des Textverständnisses.

D. Umgebungsfaktoren:

Untersuchung der Auswirkungen des Lernumfelds, wie kleinen Klassen oder Online-Lernen, auf die Strategien zum Textverständnis und die Leistung der Lernenden.

E. Fokus auf bestimmte Gruppen:

Durchführung von Studien, die sich auf spezifische Zielgruppen konzentrieren, wie Schüler mit Leseschwierigkeiten oder Schüler mit unterschiedlichen sprachlichen Hintergründen, um zu untersuchen, wie Strategien ihre Leistung beeinflussen.

7. Danksagung:

Wir möchten unseren Dank an alle Personen oder Organisationen ausdrücken, die uns bei unserer Forschung unterstützt haben.

Zunächst möchten wir Dr. Marwa Musa, der Projektleiterin, für ihre kontinuierliche Unterstützung und wertvolle Anleitung danken, sowie Dr. Niveen Abu Shal, die Leiterin der

Deutschabteilung, und auch Dr. Safaa Shehata, die Dekanin der Pädagogischen Fakultät der Universität Ain Schams.

Zweitens möchten wir unseren aufrichtigen Dank an Dr. Heba, Dr. Basem, Dr. Amgad und Frau Norhan aussprechen, die eine führende Rolle dabei gespielt haben, uns zu lenken und uns bei der Sammlung der theoretischen Aspekte des Projekts zu unterstützen.

Ebenfalls möchten wir unseren aufrichtigen Dank an Frau Nada, unsere Betreuerin im Schulpraktikum, aussprechen, für ihre kontinuierliche Unterstützung und ermutigende Worte, die maßgeblich dazu beigetragen haben, uns während unserer Projektreise zu inspirieren und zu motivieren.

Schließlich möchten wir jedem Mitglied im Team für ihre aufrichtigen und kontinuierlichen Bemühungen danken, trotz der Herausforderungen, denen wir beim Schreiben der Forschungsarbeit und der Durchführung des Projekts begegnet sind.

8. Die Referenzen und Quellen:

1. Ehlers, Swantje (1998): Lesetheorie und fremdsprachliche Lesetheorie aus der Perspektive des Deutschen als Fremdsprache. Tübingen.
2. Elghonemy, Youssra Said Mohamed (2022). "Evaluationsstudie für die Lesefertigkeit bei DaF-Studierenden an der Sprachenfakultät der MSA-Universität im Licht der kontrastiven Linguistik". Kairo.

3. Fakultät für Sprach-Literatur- und Kulturwissenschaften [Institut für Germanistik] (2016): Lesestrategien zur Förderung der Lesekompetenz von Grundschulern bei Sachtexten: Lesestrategien zur Förderung der Lesekompetenz.
4. Haase, Uta (2009). "Leseverstehen und Textarbeit". Brünner Hefte zu Deutsch als Fremdsprache. Jahrgang 2. Nummer 2. S.37.
5. Hassan, Salama & Hamed, Mohammad, (2024): Hallo Deutsch. Kairo.
6. Horváthová, Veronika (2009), „Darstellung von Lesestrategien in Deutsch-als-Fremdsprache-Lehrwerken im Hauptkurs und Aspekte B1+“: Magistra der Philosophie (Mag. phil.), Wien.
7. HURTOLA, MILLA (2008): Lesen, Leseverstehen und Lesestrategien. Am Beispiel finnischer DaF-Schüler in der gymnasialen Oberstufe.
8. Kevin, Issac/ Tim, R (Hrsg.) (2018): Lernstandserhebungen im Fach Deutsch: Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer. Paradieser. Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LiSNRW).
9. Knapp, Karlfried et al. (Hrsg.) (2011): Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch. Narr Francke Attempto Verlag. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage Tübingen (S. XXII).
10. Kononova, Julia. (2014). Lesen und Lesekompetenz: Theoretische Grundlagen und didaktische Konzepte. Beltz.
11. Küntzler, Petra; Kade, Maik (2016): Im DaF-Unterricht vermitteln und anwenden: Lehrerfortbildung bei Tandem.
12. Leisen, Josef. (2012). Handbuch Sprachförderung im Fach: Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Klett.
13. Meer, D., & Pick, I. (2019). Einführung in die Angewandte Linguistik: Gespräche, Texte, Medienformate analysieren.
14. Pieklarz-Thein, Magdalena (2018): Von der disziplinären Abhängigkeit zum gleichberechtigten Miteinander? Eine Diskussion über das sensible Verhältnis von Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik am Beispiel der Germanistischen Linguistik und der

- DaF-Didaktik. Adam-Mickiewicz-Universität. Poznań.
15. Leubner, Martin u.a. (2010): Unterrichtsentwicklung. Initiative zur Lesekompetenzen-Förderung in allen Fächern mit dem Schwerpunkt Lesestrategien. Ludwigsfelde – Struveshof. Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM). (2. Aufl.). S.32-35.
16. Rösler, Dietmar. Lernmaterialien und Medien. München: Klett – Langenscheidt, [2014]. Deutsch lehren lernen.
17. Seeger, T. (n.d.). Sprachkurs in Deutschland – Text zum Lesen für Anfänger.
<https://lingua.com/de/deutsch/lesen/juliana/>
18. Seeger, T. (n.d.-b). Tagesablauf (Alltag) – einfacher Text auf Deutsch (A2).
<https://lingua.com/de/deutsch/lesen/tagesablauf/>
19. Souvignier, Elmar; Küppers, Judith; Gold, Andreas: Lesestrategien Im Unterricht: Einführung eines Programms zur Förderung des Textverstehens In 5. Klassen– In: Unterrichtswissenschaft 31 (2003) 2, S. 166–183.
20. Westhoff, G (1997) Fertigkeit Lesen. München
21. Wietzke, Frank. (2008). Lesekompetenz entwickeln: Grundlagen, Methoden und Praxis der Leseförderung.

9. Der Anhang:

Text 1 (Der Vortest):

Hi! Mein Name ist Kamal. Ich wohne in Maadi. Aber ich komme aus Alexandria. Ich spreche gut Arabisch. Ich spreche auch Englisch und ein bisschen Deutsch. Deutsch ist interessant. Ich lerne es in der Schule. Mein Deutschlehrer heißt Herr Mahmoud. Er kommt aus Giza und lebt auch dort.

Wählen Sie die richtige Antwort aus !

1-Was spricht Kamal nicht gut?

A-Arabisch.

B- Finnisch.

C- Deutsch.

D- Englisch.

2-Wer ist Herr Mahmoud?

A-Kamals Lehrer.

B- Kamals Freund.

C- Kamals Kollege.

D-Kamals Vater.

Schreiben Sie richtig (R) oder falsch (F)!

3- Herr Mahmoud spricht Englisch nur ()

4- Kamal wohnt in Alex ()

Schreiben Sie einen Titel für diesen Text (ein vollständiger Satz, wenn möglich)!

.....

Die Quelle: (Hassan & Hamed. 2024, 44.)

Text 2 (eine Übung):

▪ Lies bitte den Text und beantworte die Fragen!

Juliana in Deutschland

Juliana kommt aus Paris. Das ist die Hauptstadt von Frankreich. In diesem Sommer macht sie einen Sprachkurs in Freiburg. Das ist eine Universitätsstadt im Süden von Deutschland. Es gefällt ihr hier sehr gut. Morgens um neun beginnt der Unterricht, um vierzehn Uhr ist er zu Ende. In ihrer Klasse sind außer Juliana noch 14 weitere Schüler, acht Mädchen und sechs Jungen. Sie kommen alle aus Frankreich, aber nicht aus Paris. Julianas beste Freundin Marie macht auch gerade einen Sprachkurs, aber in Hamburg, das liegt ganz im Norden von Deutschland.

Wenn die beiden ihre Schule beendet haben, wollen sie in Deutschland studieren. Juliana will Tierärztin werden, ihre beste Freundin auch. Aber Marias Eltern sind beide Zahnärzte, deshalb wird Marie wahrscheinlich auch Zahnärztin werden. Juliana und Marie verbringen insgesamt sechs Wochen in Deutschland. Nach dem Sprachkurs machen sie eine Prüfung.



1

♥ Wähle die richtige Antwort aus!

1) Woher kommt Juliana?

- a) aus Hamburg
- a) aus Paris
- b) aus Freiburg
- c) aus Deutschland

2) Wie viele Schüler sind im Sprachkurs?

- a) 14
- b) 13
- c) 15
- d) 8

3) Was sind die Eltern von Marie?

- a) Ärzte
- b) Tierärzte
- c) Lehrer
- d) Zahnärzte

2

▪ Steht das im Text? Schreibt richtig oder falsch!

1. Juliana möchte später Zahnärztin werden. ().
2. Marie macht einen Sprachkurs, weil sie die deutsche Sprache mag. ().
3. Der Unterricht beginnt morgens um acht Uhr. ()

Die Quelle: <https://lingua.com/de/deutsch/lesen/juliana/>

Hallo!

Texterfassung

Lies den Text und beantworte die Fragen!

1 Anna steht am Samstag um 8.00 Uhr auf. Sie duscht sich und putzt ihre Zähne. Zum Frühstück
 2 isst sie ein Butterbrot und trinkt Kaffee. Dann geht Anna einkaufen. Sie kauft Tomaten, N
 3 Bananen, Milch und Orangensaft. Um 10.00 Uhr geht Anna mit ihrem Hund im Park spazie
 4 Mittags kocht Anna Nudeln mit Tomatensoße. Zum Mittagessen trinkt sie Orangensaft. Na
 5 trifft sich Anna mit ihren Freundinnen Maria und Monika. Sie gehen in der Stadt spazieren
 6 trinken Tee in einem Café. Dann geht Anna nach Hause und liest ein Buch. Am Abend is
 7 Käsebrod und trinkt ein Glas Milch. Sie ruft Anna ihre Mama und ihren Papa an. Sie erzähl
 8 von ihrem Tag und fragt, wie es ihnen geht. Die Eltern freuen sich, Anna zu hören, und e
 9 was sie gemacht haben. Danach chattet Anna noch mit ihrem Bruder, der weit weg wohn
 10 schicken sich Bilder und erzählen lustige Geschichten. Sie sieht sich im Fernsehen einen
 11 Am Ende schreibt Anna ihrem besten Freund eine Nachricht und sagt ihm, dass sie sich
 Montag nächste Woche auf einen Kaffee treffen können. Um 22.00 Uhr ist Anna müde. Sie
 12 ins Bett und schläft sofort.

Wähle die richtige Antwort aus!

- Das Pronomen "sie" im Satz "Sie gehen in der Stadt spazieren und trinken Tee in einem Café" auf der Zeile 5 bezieht sich auf
 - Maria
 - Monika
 - Anna
 - Maria und Monika
- "Sie geht ins Bett und schläft sofort". Das Pronomen "sie" im letzten Satz auf der Zeile 12 bezieht sich auf.....
 - Maria
 - Monika
 - Anna
 - Maria und Monika

3. Wo geht Anna mit ihren Freundinnen spazieren?

- Im Café
 - ins Kino
 - In der Stadt
 - Zu Hause
4. Was trinkt Anna zum Abendessen?
- Ein Glas Milch
 - Ein Käsebrod
 - Orangensaft
 - Tee
5. Was macht Anna um 10.00 Uhr?
- Sie geht mit dem Hund spazieren.
 - Sie geht einkaufen.
 - Sie kocht das Mittagessen.
 - Sie liest ein Buch.

6. Was isst Anna zum Frühstück?

- Müsli
 - Butterbrod
 - Eier
 - Fleisch
7. Was kauft Anna beim Einkaufen?
- Äpfel und Orangen
 - Tomaten, Nudeln, Bananen, Milch und Orangensaft
 - Fleisch und Kartoffeln
 - Erdbeeren

8. Was kocht Anna zum Mittagessen?

- Hähnchen mit Gemüse und Reis
 - Nudeln mit Tomatensoße
 - Pizza und Salat
 - Fleisch und Reis
9. Was macht Anna am Nachmittag nach dem Spaziergang mit ihren Freundinnen?
- a) Sie geht ins Kino
 - b) Sie geht nach Hause und liest ein Buch
 - c) Sie trinkt Tee in einem Café und geht dann nach Hause
 - d) Sie kocht das Abendessen

10. Das Pronomen "ihnen" im Satz auf der Zeile 7 "Sie erzählt ihnen von ihrem Tag" bezieht sich auf:

- ihre Mama
- ihr Papa
- ihre Eltern
- ihr Bruder

Beantworte bitte diese Fragen!

- Sie kauft Tomaten, Nudeln, Bananen, Milch und Orangensaft. Auf wen bezieht sich das Pronomen „sie“ auf der Zeile 2 im letzten Satz?

2. Wohin geht Anna nach dem Einkaufen?
3. Wann ruft Anna ihre Mama und ihren Papa an?
4. Wann trifft sich Anna mit ihrem besten Freund nächste Woche?
5. Warum ruft Anna ihre Eltern an?
6. Das Pronomen " ihm" im Satz auf der Zeile 11 "Am Ende schreibt Anna ihrem besten Freund eine Nachricht und sagt ihm". Auf wen bezieht dieses Pronomen?
7. Was machen Anna und ihr Bruder zusammen?
8. Wann geht Anna ins Bett?
9. Das Pronomen " Sie" im Satz auf der Zeile 10 "Sie schicken sich Bilder und erzählen lustige Geschichten". Auf wen bezieht sich dieses Pronomen?

Steht das im Text? Schreibe richtig (R) oder falsch (F).

1. Anna steht am Samstag um 7.00 Uhr auf. ()
2. Zum Frühstück isst Anna Cornflakes und trinkt Saft. ()
3. Anna geht um 9.00 Uhr einkaufen. ()
4. Anna kauft Kartoffeln und Brokkoli beim Einkaufen. ()
5. Anna geht am Nachmittag alleine spazieren. ()
6. Anna ruft ihre Eltern am Morgen an. ()
7. Anna chattet mit ihrem Bruder, der weit weg wohnt. ()
8. Anna schaut sich zwei Filme im Fernsehen an. ()

♥♥♥♥♥ Viel Erfolg ♥♥♥♥♥

Die Quellen:

Seeger, T. (n.d.-b). Tagesablauf (Mittag) - einfacher Text auf Deutsch (AZ).
<https://lingua.com/de/deutsch/lesen/tagesablauf/>

- Manche Fragen haben wir selbst gestellt.

Die Quellen:

- <https://lingua.com/de/deutsch/lesen/tagesablauf/>
- -Manche Fragen haben wir selbst gestellt.